



Ministerin Wiebke Osigus
übergibt Zuwendungsbescheid

3



Zukunftsforum Nienburg:
gelungener Auftakt

5



Wie sieht moderne
Elternzeit aus?

10

9. Regionalkonferenz der REK Weserbergland+

Das Lob tat gut! Dr. Heidrich, als Vertreter der Landesregierung, sprach den Teilnehmenden der 9. Regionalkonferenz am 07.08.2024 seine Anerkennung aus. Unter den insgesamt 14 Zukunftsregionen in Niedersachsen liegt die REK Weserbergland+ nach seinen Worten in Sachen Umsetzung ganz vorne.

Beeindruckt zeigten sich die hochrangigen Gäste aus Hannover von der großen Zahl von fast 300 Teilnehmenden im großen Saal des Theaters in Nienburg. Vertreten waren überwiegend Politik, Verwaltung und Wissenschaft, aber auch etwa ein Viertel war der regionalen Wirtschaft zuzurechnen. Dr. Heidrich wertete das als Indiz für das Interesse, das die Region dieser Kooperation entgegenbringt.

Schaumburgs Landrat Farr als amtierender Sprecher der REK hatte die Gäste zunächst begrüßt und hervorgehoben, dass sich der REK mit der Anerkennung als Zukunftsregion ganz neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet haben. Nicht nur, dass erstmals ein hauptamtliches Regionalmanagement eingestellt werden konnte, sondern auch die 5,4 Mio. Euro an Fördermitteln, die das Land bereitgestellt hat, wertete er als große Chance für die mittlerweile 25-jährige Zusammenarbeit der vier Landkreise.

Einen Blick von außen auf die Entwicklung in diesen Jahren und auf kommende Herausforderungen für die Region warfen sodann die beiden geladenen Gastredner aus der Wissenschaft. Prof. Dr. Rainer Danielzyk von der Universität Hannover stützte sich dabei u. a. auf aktuelle Ergebnisse des Gleichwertigkeitsberichts der Bundesregierung. Die Zuhörenden zeigten sich dabei überrascht, dass die Menschen in den REK-Landkreisen dem Bericht zufolge mit ihrer derzeitigen Lebenssituation sehr viel zufriedener sind als in weiten Teilen Deutschlands; sein Fazit: Da kann die Region keine gravierenden Fehler gemacht haben.

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner von der Universität Oldenburg ging dann ausführlich auf die Frage ein, wie Regionalentwicklung nachhaltig gestaltet werden kann.

Die Überleitung zu den vier Zukunftswerkstätten nahm anschließend Julia Kowitzke vor, die Leiterin des Regionalmanagements. Sie nutzte die Gelegenheit, um Eckpunkte des regionalen Zukunftskonzepts und ihr Team erstmals „auf großer Bühne“ vorzustellen und warb engagiert um Mitwirkung bei der Umsetzung.

Sodann stellten die Protagonisten der vier neu gebildeten „Zukunftsforen“ ihre

Inhalt

Fachkräfte - Innovationen

- Die 9. Regionalkonferenz - ein Rückblick 1
- Das Zukunftsforum
Ressourcenwirtschaft 3
- Das Zukunftsforum für nachhaltige
ländliche Entwicklung 5
- Die Innovationswerkstatt
geht in die 2. Runde 6
- Gute Stimmung beim Felgenfest 7
- 3D-Druck in Theorie und Praxis 8
- Technik mit viel Potenzial: KI 9

Qualifizierung - Bildung

- Elternzeit neu gedacht 10
- Bereit für die Zukunft:
Fachkräfteempowerment 11

Zukunft ländlicher Raum

- LEADER-Region Westliches
Weserbergland 12

9. Regionalkonferenz der REK Weserbergland+



Arbeitsprogramme vor, luden zur gemeinsamen Reflektion ein und baten um Anregungen für die weitere Ausgestaltung. Da die Zukunftsforen ihre Arbeit z. T. erst kurz zuvor aufgenommen hatten, lag ihnen vor allem daran, sich dem Publikum vorzustellen und in dieser frühen Phase Ideen und Wünsche aufzunehmen, aus denen im weiteren Verlauf der Umsetzung detailliertere Arbeitsprogramme entwickelt werden sollen. Entsprechende Vertiefungsveranstaltungen sind angekündigt worden und haben mittlerweile auch schon stattgefunden.

Die Eindrücke aus den vier Zukunftswerkstätten fasste dann Nienburgs Landrat Kohlmeier kompakt zusammen, bevor Landrat Adomat sie mit den beiden Wissenschaftlern und Herrn Dr. Heidrich noch einmal kurz reflektierte. Besonders

begrüßt wurde dabei der Hinweis aus Hannover, dass für die Region eine Aufstockung der Fördermittel auf bis zu 85 % möglich ist.

Zum Schluss dankte Landrat Schünemann allen Anwesenden ganz herzlich für ihre aktive Beteiligung und versprach, dass alle Beiträge jetzt sorgfältig ausgewertet und in die weitere Arbeit einfließen werden. Mit Blick auf die Zukunftsforen wiederholte er die Bitte, dass sich die Anwesenden und die gesamte Region jetzt aktiv in die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Arbeitsprogramme einbringen mögen.

In spätestens zwei Jahren stellte er eine Folgekonferenz in Aussicht, auf der dann über die Umsetzungsergebnisse berichtet werden soll.



Kontakt:
Julia Kowitzke
Leiterin Regionalmanagement
Tel.: 05151 903 9316
j.kowitzke@hameln-pyrmont.de

Ministerin Wiebke Osigus übergibt Zuwendungsbescheid



V. l. n. r. Karsten Heineking (Vizepräsident der Handwerkskammer Hannover), Mario Bertram (Stellvertreter der Geschäftsführung der aws), Ralph Tegtmeier (Vorsitzender des Aufsichtsrats der aws), Wiebke Osigus (Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung des Landes Niedersachsen), Jörg Farr (Landrat Landkreis Schaumburg), Joachim Hoffmeyer (Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH)

Mit dem Besuch von Wiebke Osigus, Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung des Landes Niedersachsen, ist offiziell der Startschuss für das Projekt „Zukunftsforum Ressourcenwirtschaft“ (ZuR) im Landkreis Schaumburg gefallen. Beim Ortstermin am Verwaltungsstandort der Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg mbH (aws) nahmen Mario Bertram, Stellvertreter der Geschäftsführung der aws, und Joachim Hoffmeyer, Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH (PSG), den Zuwendungsbescheid von Ministerin Wiebke Osigus entgegen. Das Projekt hat eine Laufzeit von insgesamt 36 Monaten und wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und Mitteln des Landkreises Schaumburg kofinanziert.

Bis Frühjahr 2027 haben sich die beiden Projektträger aws und PSG zum Ziel gesetzt, unter dem Motto „#imkreisgedacht“ das Thema Kreislaufwirtschaft insbeson-

dere bei Unternehmen aus dem Landkreis Schaumburg stärker ins Bewusstsein zu rücken. Mit speziell entwickelten Beratungs- und Schulungsangeboten sollen Unternehmen dabei unterstützt werden, ihren Ressourceneinsatz zu minimieren und die erfassten Mengen und Qualitäten der recyclingfähigen Abfälle zu steigern und diese einer weiteren Nutzung als Sekundärrohstoffe zuzuführen.

„Mit unserem Programm ‚Zukunftsregionen in Niedersachsen‘ geben wir den Regionen in unserem Land das Werkzeug in die Hand, sich über Landkreisgrenzen innovationsstark aufzustellen. Die Zukunftsregion Weserbergland+ zeigt mit ihrem Projekt ‚Zukunftsforum Ressourcenwirtschaft‘, wie ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Abfall funktioniert. Es entstehen konkrete Lösungen vor Ort, die vor allem kleinen und mittleren Unternehmen helfen, weniger wegzuworfen und mehr zu recyceln – das schont Ressourcen und stärkt die Region“, sagt Ministerin Osigus.

Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH

#imkreisgedacht
Zukunftsforum
Ressourcenwirtschaft

aws
Abfallwirtschaft Schaumburg

Kofinanziert von der
Europäischen Union

ZUKUNFTSREGIONEN
IN NIEDERSACHSEN



Gelungener Auftakt für das Zukunftsforum Ressourcenwirtschaft

Mario Bertram, Stellvertreter der Geschäftsführung der aws, begrüßt die Gäste des ersten Unternehmensdialogs Ressourcenwirtschaft in der aws-Verwaltung in Stadthagen.

Unter dem Motto „Ressource – oder kann das weg?“ begrüßte das Zukunftsforum in seiner Auftaktveranstaltung am 19.11.2024 zum ersten „Unternehmensdialog Ressourcenwirtschaft“ ca. 45 Gäste, darunter viele Unternehmensvertreter. Im intensiven Austausch wurden an zwei Thementischen bestehende Hindernisse und Herausforderungen für einen verringerten Ressourceneinsatz und einer besseren Trennung von Unternehmensabfällen diskutiert sowie Lösungsideen und bisher ungenutzte Chancen zusammengetragen.

Die Themen Kosten und Wirtschaftlichkeit bilden im Unternehmenskontext auch in Bezug auf die Abfallbewirtschaftung die Grundlage für alle Maßnahmen und Entscheidungen. Gleichzeitig sehen sich die Unternehmen im Alltag mit bürokratischen Hürden konfrontiert. Konsens herrschte darüber, dass mangelndes Wissen über Möglichkeiten der Abfallvermeidung, der richtigen Abfalltrennung und der nachgelagerten Stoffströme Hindernisse auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft darstellen. Maßnahmen und Angebote zur Schulung der Mitarbeiten-

den, Online-Plattformen und Informationen über Best-Practice-Beispiele wurden u. a. von den Anwesenden gewünscht. Die Ergebnisse aus dem Unternehmensdialog werden in die Entwicklung weiterer Angebote des Zukunftsforums einfließen.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung stellte das Projektteam auch die bereits entwickelten Angebote des Zukunftsforums vor. Neben einstündigen Webinaren, die jeweils einen unternehmensrelevanten Aspekt der Abfall- und Kreislaufwirtschaft aufgreifen, gibt es Online-Beratungen für Handwerksbetriebe zum Thema Nachhaltigkeit sowie auf Unternehmen zugeschnittene Führungen im Entsorgungszentrum Schaumburg. Darüber hinaus können Betriebe individuelle Abfallberatungen beim Team der aws buchen. Im Projekt „Digitale Lernallianzen“ kommen Unternehmen nicht nur mit potenziellen Auszubildenden in Kontakt, sondern können auch eine unternehmensrelevante Fragestellung aus dem Bereich der Abfallwirtschaft von den Schülern bearbeiten lassen. Alle Veranstaltungstermine sind auf der Internetseite des Zukunftsforums zu finden.

Kontakt
Peter Kühn
Abfallwirtschaft Schaumburg
Tel.: 05721 9705-1960
p.kuehn@aws-shg.de

Kristina Mangold
Handwerkskammer Hannover Projekt-
und Servicegesellschaft mbH
Tel.: 05131 9910-123
mangold@hwk-psg.de



Das Projekt-Team des Zukunftsforums Ressourcenwirtschaft (ZuR): (von links) Bruno Munoz Perez (PSG), Marlies Wiepking (aws), Anja Panitz (MehrWertProjekte), Peter Kühn (aws), Kristina Mangold (PSG), Kirsten Höxter (PSG), Ilka Storm-Hering (aws), Anette Herberg (aws).

Zukunftsforum fördert die Zusammenarbeit für eine nachhaltige ländliche Entwicklung im Landkreis Nienburg/Weser

Projekt bietet Interessierten einen Raum zur Bewältigung aktueller Herausforderungen



Das Nienburger Zukunftsforum fördert aktiv die Stärkung des regionalen Innovationsökosystems sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Themen nachhaltiger Entwicklung. In der Projektlaufzeit sollen Veranstaltungen und Formate zu Zukunftsthemen durchgeführt und die Gewinnung von Lösungsansätzen angeregt werden.

Wie das gelingen kann, zeigten mehr als 50 Gäste aus Wirtschaft, Vereinen, Institutionen und Politik beim Auftakt des Zukunftsforums am 26. November. Sie waren der Einladung der Projektpartner DEULA-Nienburg GmbH und Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH gefolgt und steuerten zahlreiche Ideen und Hinweise auf aktuelle Herausforderungen bei, die nun im Projekt gesichtet und für die weitere Bearbeitung vorbereitet werden.

Bernd Antelmann, Geschäftsführer der DEULA und Projektleiter des Zukunftsforums, hatte in seinen begrüßenden Worten im Blattpavillon der DEULA den beteiligten Charakter des Projekts bereits betont: „Machen Sie es sich nicht zu bequem. Wir wünschen uns Ihre Beteiligung, nutzen Sie Ihre Chance und bringen Sie Ihre Ideen ein. Thematisieren Sie ihre Herausforderungen.“ Landrat Detlev Kohlmeier und Karsten Heineking, Vize-Präsident der Handwerkskammer Hannover, unterstützten das Vorhaben und lobten die Bedeutung der Zusammenarbeit der regionalen Akteure. „Der Austausch und die Zusammenarbeit bieten eine großartige Chance, unsere Region langfristig lebendig und widerstandsfähig zu machen“, ist Heineking überzeugt.



Bernd Antelmann begrüßt zahlreiche Gäste zum Auftakt.

In einem Workshop hatten Besucher und Besucherinnen Gelegenheit, in die Chancen und Möglichkeiten des Projektes einzutauchen und sich an Themeninseln von innovativen Lösungsansätzen inspirieren zu lassen.

In der Projektlaufzeit sollen Veranstaltungen und Formate zu Zukunftsthemen entwickelt und durchgeführt und die Entwicklung von Lösungsansätzen angeregt werden. Alle Interessierten des Landkreises Nienburg/Weser - insbesondere, aber nicht nur aus Landwirtschaft und im Handwerk - sind eingeladen, sich mit Themen und Herausforderungen aus den Handlungsfeldern regionale Innovationsfähigkeit und CO₂-arme Gesellschaft & Kreislaufwirtschaft einzubringen.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.deula-nienburg.de/zukunftsforum>.

Im Workshop fand reger Austausch statt.



Das Zukunftsforum nachhaltige ländliche Entwicklung ist ein Projekt der DEULA-Nienburg GmbH und der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH und wird gefördert durch die Zukunftsregion Weserbergland+ mit Mitteln der Europäischen Union und des Landkreises Nienburg.

Kontakt
Bernd Antelmann
 DEULA-Nienburg GmbH
 Tel.: 05021 9728-14
zufoni@deula-nienburg.de

Eva Tymko
 Handwerkskammer Hannover
 Projekt- und Servicegesellschaft mbH
 Tel.: 05131 9910-133
zufoni@hwk-psg.de



Austausch für die digitale Zukunft: 2. Innovationswerkstatt des zedita.zukunftsforums

*Auch die 2. Innovationswerkstatt
war gut besucht.*



In den Communitys wurden aktuelle Fragestellungen besprochen und spannende Ergebnisse geliefert.

Am 7. November 2024 fand im Kaisersaal des Hamelner Bahnhofs die zweite Innovationswerkstatt des zedita.zukunftsforums statt. Rund 50 Teilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung kamen zusammen, um in thematischen Communitys über Herausforderungen und Chancen zu diskutieren.

Die Veranstaltung begann mit einer Keynote der SCHUBS GmbH und Aerzen Digital Systems GmbH, die den Einsatz von IoT und Machine Learning im Schaltschrankbau beleuchtete. Die Referenten demonstrierten, wie datengetriebene Technologien Fertigungsprozesse optimieren und Ausfälle vorhersagen können.

Besonderes Interesse fanden die neu gegründeten Communitys „Künstliche Intelligenz“ und „Marketing für effektives Wachstum“. In der KI-Community wurden Grundlagen geschaffen, um zukünftige Meetups auf spezifische Interessen der Teilnehmenden auszurichten. Die Marketing-Community diskutierte praxisnahe Strategien, um durch Kundendaten nachhaltiges Wachstum zu fördern.

Auch die etablierten Themen wie „Cyber Security“, „Datenkompetenz“ und „New Work“ lieferten spannende Erkenntnisse. Während etwa in der Cyber-Security-Gruppe Sicherheitsaspekte und Mitarbeiterbedürfnisse abgewogen wurden, zeigte die Datenkompetenz-Community, wie visuelles Storytelling fundierte Entscheidungen unterstützt. In der New-Work-Community wurden Herausforderungen der orts- und zeitunabhängigen Zusammenarbeit diskutiert. Dabei standen der Erhalt des Teamzusammenhalts und die Gestaltung nachhaltiger Veränderungsprozesse im Vordergrund.

Die Ergebnisse wurden abschließend im Plenum präsentiert, bevor die Teilnehmenden die Gelegenheit zum Networking nutzten.

In den kommenden Monaten werden sich die Communitys weiterhin regelmäßig treffen, um den Austausch fortzusetzen und die Themen zu vertiefen. Alle Meetups sind kostenlos und offen für alle! Die nächsten Termine sind unter <https://zedita.de/events/> zu finden.

Kontakt:
Pauline Schneiders
zedita.zukunftsforum
Tel.: 05151 9559 63
schneiders@hsw-hameln.de

Das Felgenfest 2024 – Radeln mit bestem Rückenwind



Für musikalische Unterhaltung sorgte u. a. der Musikzug Halvestorf.



Landrat Dirk Adomat eröffnete das diesjährige Felgenfest.

🏊 Trotz des nicht ganz optimalen Wetters zur 21. Ausgabe des Felgenfestes am 2. Juni 2024 waren viele fröhliche Radfahrende auf der Veranstaltungsstrecke zu beobachten.

Vom Mittelaltermarkt in Bodenwerder über Aktionen für unterschiedliche Altersgruppen auf dem Stadtwerkegelände Hameln bis zum verkaufsoffenen Sonntag sowie Bauernmarkt in Rinteln war für jeden Geschmack etwas dabei. Die vielen Organisatoren boten nicht nur eine kulinarische Vielfalt, sondern auch musikalische Unterhaltung durch DJs und Musikzüge. Wer eine Pause vom Radfahren einlegen wollte, konnte bspw. bei Spießbraten und Räuberbräu der Räuberkompanie am Hemeringer Kreisel sowie beim historischen Dorffest im Emmerthal verweilen und ent-

spannen. Hessisch Oldendorf lockte die Felgenfestbesucher/-innen mit vielen gastronomischen Angeboten und abwechslungsreichen Attraktionen für Kinder.

In Großenwieden war das große Highlight die Schwimmschnellbrücke Amphibie M3 des deutsch-britischen Pionierbrückenbataillons aus Minden. Über die Brücke gelangten die Radfahrenden trockenen Fußes auf die gegenüberliegende Weserseite. Am Fähranleger Großenwieden sorgten die eifrigen Organisatoren auch in diesem Jahr für das leibliche Wohl und ein tolles Unterhaltungsprogramm.

Im kommenden Jahr ist das REK-Projekt „Felgenfest im Wesertal“ für Sonntag, den 15. Juni 2025, geplant, wo es dann wieder heißt: „Rauf aufs Rad am Felgenfesttag.“

Kontakt:
Marcia Hergesell
Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung/Regionale
Entwicklung/ÖPNV und Klimaschutz
Tel.: 05151 903 9313
m.hergesell@hameln-pyrmont.de



Veranstaltung

„Zukunft des 3D Drucks: Innovation und Anwendungen“

Neben Vorträgen gab es auch eine beeindruckende Live-Demonstration.

Der Landkreis Holzminden hat am 24. Oktober gemeinsam mit dem Wissens- und Technologietransfer der REK Weserbergland+, der Handwerkskammer Hildesheim- Südniedersachsen, der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst – kurz HAWK – Holzminden und NiedersachenADDITIV Handwerksbetriebe und andere Interessierte zu einem spannenden Workshop zum Thema „3D-Druck im Handwerk“ eingeladen.

Die Veranstaltung fand im create:hub, dem innovativen Event- und Digitalzentrum in Holzminden, statt und bot eine hervorragende Gelegenheit, die Möglichkeiten des 3D-Drucks kennenzulernen und dessen Potenzial für die eigene Arbeit zu entdecken.

Die Teilnehmenden haben ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Beispiele und eine Live-Demonstration umfasst, präsentiert bekommen.

Welche 3D-Druck-Techniken gibt es, welche Drucker sollten es sein, wie sehen diese aus und wie fühlen sie sich an? Welche Betriebe haben bereits erste Erfahrungen gesammelt und können aus der Praxis berichten? Die Firmen Otto Künnecke GmbH, Bertram Elektrotechnik GmbH und die Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH berichteten über ihre Erfahrungen in diesem Gebiet und zeigten die breiten Anwendungsmöglichkeiten auf.

Kontakt:
Melanie Hannachi
Landkreis Holzminden
Bereich Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung
Tel.: 05531 707 113
melanie.hannachi@landkreis-holzmin-den.de



Landrat Michael Schünemann begrüßte die Anwesenden.

14. Technologietransfertag trifft Nerv der Zeit



Das aktuelle Thema KI traf das Interesse der rund 100 Gäste.

Mit fast 100 Gästen hat der Technologietransfertag 2024, der am 3. September im Blattpavillon der DEULA-Nienburg GmbH unter dem Motto „KI ganz praktisch“ stattfand, eine positive Resonanz erfahren.

Nach der Begrüßung durch Landrat Detlev Kohlmeier und WIN-Geschäftsführer Michael Seggewiß führte Prof. Dr. Tim Brockmann von der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in das breite Feld der Künstlichen Intelligenz ein.

Im Anschluss wurden drei KI-Praxisbeispiele präsentiert: Dr. Gesa Benndorf vom Fraunhofer Institut aus Lemgo demonstrierte eine KI-gesteuerte Lösung zur Sortierung und Verteilung von Wäsche (ein gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut und dem Unternehmen Kannegiesser ent-

wickelter Prozess); Lutz Glißmann von Glißmann Metallbau (Marklohe) stellte mit dem Entwickler Nicolas Dolle von P-A-Systems eine Lösung zur Schadenserkenkung in der Produktion vor. Im Mittelpunkt des dritten Praxisbeispiels standen die 170 Weißglascontainerstandorte vom BAWN (Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg/Weser) Diese sind, so Geschäftsführer Arne Henrik Meyer, seit Januar 2024 mit Sensoren ausgestattet, die den aktuellen Füllstand messen, auf dessen Basis die Fahrtrouten zur Entleerung optimiert werden.

Der Technologietransfertag wurde von der Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser GmbH (WIN) in enger Zusammenarbeit mit der Sparkasse Nienburg durchgeführt.

Kontakt:
Kuntay Kahraman
Wirtschaftsförderung im
Landkreis Nienburg/Weser GmbH
Tel.: 05021 8877722
E-Mail: kahraman.kuntay@win-nienburg.de



Elternzeit neu gedacht: Vom digitalen Elternzeit-Management zur betrieblichen Kinderbetreuung

v. l. n. r.: Sebastian Multhoff (Johanniter Unfall-Hilfe e.V.), Rabea Hartmann (BKK24), Catrin Witt (Fachberatung Kindertagesbetreuung, Landkreis Schaumburg)



Gefördert durch:



Projekträger:



Kontakt:
Kirstin von Blomberg
Unternehmensnetzwerk
Familie + Wirtschaft e.V.
Koordinierungsstelle Frau und
Wirtschaft im Weserbergland
Klosterstraße 26
31737 Rinteln
Tel.: 05721 703 7435
kostelle-weserbergland
@schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Die betriebliche Elternzeit und Kinderbetreuung standen am 18. September im Mittelpunkt der Veranstaltung des Unternehmensnetzwerks Familie + Wirtschaft e.V. im Brückentorforum in Rinteln.

Wer familienfreundlich ist und die Eltern über Familienphasen an den Betrieb bindet, macht sich als Arbeitgeber in Zeiten von Fachkräftemangel attraktiv, so waren sich bei der Begrüßung Dr. Ludwig Schätzl, Leiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg, und Martin Wrede von der IHK Hannover (Stadthagen) einig.

Die Speakerin Karolin Gaßmann ging in ihrem Vortrag einen Schritt weiter und erläuterte, welche positiven Effekte Familienfreundlichkeit in Phasen der Elternzeit für Unternehmen hat. Dazu zeigte die Co-Gründerin des preisgekrönten Start-ups „heyParents“ auf, wie Arbeitgeber ihre Beschäftigten über die gesamte Phase der Elternzeit, angefangen beim Kinderwunsch bis hin zum Wiedereinstieg, durch ein digitales Elternzeit-Management-Tool erfolgreich binden können.

Eine ausreichende und verlässliche Kinderbetreuung spielt für die Rückkehr in den Beruf eine Schlüsselrolle. Deshalb haben



Karolin Gaßmann (links, Co-Gründerin von heyParents) und Monika Wiebke (Projektleitung Koordinierungsstelle, Vorstand Unternehmensnetzwerk Familie + Wirtschaft e. V.).



Begrüßung durch Dr. Ludwig Schätzl, Leiter der Wirtschaftsförderung Schaumburg.

einige Unternehmen die Kinderbetreuung selbst in die Hand genommen. Als Best Practice stellten Sebastian Multhoff (Johanniter Unfall-Hilfe e. V.) aus Holzminden, Alexander Boche (Die Pflegeexperten GmbH) aus Hameln und Rabea Hartmann (BKK24) aus Obernkirchen verschiedene Modelle der betrieblichen Kindertagesbetreuung und Großtagespflege vor. Auch die Burghofklinik aus Rinteln präsentierte sich als familienfreundliches Unternehmen mit großem Bedarf an Kinderbetreuung.

Zusammen mit den anwesenden Fachleuten von Trägern der Kindertagesbetreuung der Städte Holzminden und Hameln und des Jugendamtes des Landkreises Schaumburg wurden Vorteile, aber auch aktuelle Herausforderungen der Kinderbetreuung erörtert. Man war sich einig, dass es zur Lösung von Unterversorgung und Verlässlichkeit bei der Kinderbetreuung die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure in Niedersachsen benötigt.

Anschließend ging es mit den Teilnehmenden im World Café tiefer in den Austausch, der auch nach der Veranstaltung fortgeführt wird. Dazu lädt Kirstin von Blomberg vom Unternehmensnetzwerk interessierte Betriebe herzlich ein.

Stark in die Zukunft:

Wie mehrWERT Fachkräfteempowerment KMU und Mitarbeitende für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt wappnet



v. l. n. r.: Joachim Hoffmeyer (PSG), Melanie Hannachi (HOL), Claudia Eckhardt (NI), Joachim Steinbeck (HM), Laura Pigge (VEC), Andreas Thielscher (CLP), Irene Gaas (VEC), Matthias Striek (DI), Stephanie Wlodarski (Vizepräsidentin HWK Hannover), Jörg Farr (Landrat, SHG), Linda Gutt (PSG), Dr. Ludwig Schätzl (SHG), Katja Mikus (PSG), Detlev Kohlmeier (Landrat, NI)

Das Angebot mehrWERT Fachkräfteempowerment für die Region setzt neue Impulse, um kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und ihre Mitarbeitenden zukunftsfähig aufzustellen und gemeinsam die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt zu meistern. Dabei baut es auf den wertvollen Erfahrungen des abgeschlossenen Weiterbildungsverbundes auf – ein echter Vorteil, der es ermöglicht, Bewährtes zu nutzen und zugleich neue Wege zu gehen.

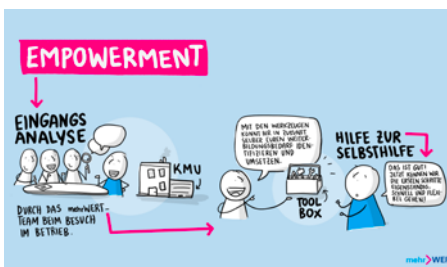
Im Mittelpunkt des neuen Projekts steht die Frage: Wie machen wir Menschen und Unternehmen fit für die Zukunft? Ziel ist es, dass Betriebe und ihre Mitarbeitenden gemeinsam wachsen und sich den neuen Anforderungen stellen. Ein Dreiklang aus kostenlosen Angeboten unterstützt dabei KMU:

1. **Beratung zum betrieblichen Empowerment:** Gemeinsam schauen wir, welche Stärken und Potenziale im Unternehmen schlummern. Mitarbeitende erfahren,

was in ihnen steckt und wie sie ihre Talente weiterentwickeln können.

2. **Kümmer*innen:** Mitarbeitende können zu Kümmer*innen weitergebildet werden. Diese insgesamt 35 Kümmer*innen lernen, Weiterbildung als Schlüssel zum Erfolg zu sehen und im Betrieb umzusetzen. Sie sind die Mutmacher*innen, die Veränderungspotenzial erkennen und das Unternehmen fit für die Zukunft machen. In der Region treffen sie auf Gleichgesinnte, tauschen sich aus und entdecken neue, kreative Lernmöglichkeiten.

3. **Regionale Netzwerke stärken:** Der dritte Baustein setzt auf Austausch und Zusammenarbeit. Die Betriebe und regionalen Weiterbildungsanbieter rücken näher zusammen. Denn Weiterbildung in der Nähe macht es möglich, dass die Menschen vor Ort immer am Ball bleiben. Im Dialog entsteht Vertrauen, das den Weg in die Zukunft ebnet. Nutzen Sie die Angebote und sichern Sie sich einen Termin. Infotermine werden demnächst auf der Homepage veröffentlicht.



Wandel der Arbeit

sozialpartnerschaftlich gestalten

mehrWERT

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU

Projekträgerin:



Die PSG ist eine hundertprozentige Tochter der Handwerkskammer Hannover. Neben weiteren Aufgaben plant und realisiert sie Entwicklungs-, Beratungs- und Qualifizierungsleistungen für Betriebe aller Wirtschaftsbereiche. Geschäftsführer sind Peter Karst und Dipl.-Hdl. Joachim Hoffmeyer.

Kontakt:

Linda Gutt

Tel.: 05131 9910-111

mehrwert@hwk-psg.de

www.mehrwert-weiterbildung.de

www.hwk-psg.de

LEADER in der REK Weserbergland+ Westliches Weserbergland



Neue Wanderwegebeschilderung als Ergebnis des LEADER-Kooperationsprojektes „Umsetzung des Wanderwegekonzeptes im Naturpark Weserbergland“.



Projektbeteiligte der LEADER-Regionen, Landkreise und des ArL bei der feierlichen Förderbescheidübergabe für das Kooperationsprojekt Baukulturdienst Weser-Leine-Harz.

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland+
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, 31785 Hameln
Telefon: 05151 981-9303
Telefax: 05151 903-9302
d.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion & Layout

Regionalmanagement
der Zukunftsregion Weserbergland+
Bahnhofsplatz 19
31785 Hameln
Telefon: 05151 903 9315
regionalmanagement@hameln-pyrmont.de
www.zr-wbl.de

Druck:

COLOR+ GmbH, 37603 Holzminden
www.colorplus.de
Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen:

Autoren und Projektträger



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in einigen Texten das generische Maskulinum verwendet. Trotzdem gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

Nach dem sich die LEADER-Regionen mittlerweile fast in der Mitte ihrer bis 2027 laufenden Umsetzungsphase befinden, lohnt es sich einen ersten Blick auf das Erreichte zu werfen.

Neben vielen innovativen Projekten, darunter u.a. Leuchttürme wie das „Bürgerhaus Sünteltal“ oder die „Schaukäserei Lüningsberger Delikatessen Manufaktur“, spielen auch bereits in den letzten LEADER-Umsetzungsphasen aufgegriffene Themen weiterhin eine herausragende Rolle. Die Fortsetzung und räumlich in Richtung Südniedersachsen erfolgte Erweiterung des „Baukulturdienst Weser-Leine-Harz“ ist ein starkes Zeichen der Zusammenarbeit der beteiligten 5 Landkreise und 9 LEADER-Regionen.

Generell stellen die Durchführung gemeinsamer Kooperationsprojekte und der intensive Austausch im Netzwerk der LEADER-Regionen unter dem Dach der REK Weserberglandplus nach wie vor einen wichtigen Schwerpunkt nicht nur im Westlichen Weserbergland dar. Die halbjährlichen Netzwerktreffen unter zusätzlicher Beteiligung der Zukunftsregion Weserbergland

plus und der REK-Landkreise sowie bereits 4 laufende Kooperationsprojekte sprechen hierbei eine deutliche Sprache.

Neben der Umsetzung toller, neuer Projekte soll auch der weitere LEADER-Prozess v.a. in Form des Beteiligungsformats „PUZZLE“ wieder stärker aufgebaut werden, hierzu werden aktuell bereits erste Veranstaltungen geplant, die für die weiteren LEADER-Jahre bis 2027 umgesetzt werden sollen.

Kontakt:

Marco Großardt
LEADER-Regionalmanagement
Stadt Hessisch Oldendorf
Tel.: 05152 782 175
regionalmanagement@stadt-ho.de
www.leader-westliches-weserbergland.eu